



Thomasbote Scharzfeld

ev.-luth. Kirchengemeinde 2016

Thomasbote@gmx.de



Dez. - Feb.

Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Hesekiel 36,26 (E)



Krippenspiel

am 24 Dez. um 17 Uhr



Liebe Gemeinde

ein neues Jahr hat begonnen. Dafür wünsche ich Ihnen Gottes Segen. Unsere Gedanken hängen noch an dem, was gerade vergangen ist und sollen sich schon auf das neue Jahr richten. So schnelllebig ist die Zeit geworden. Wir freuen uns auf das Gute, das vor uns liegt, ist es da, können wir es kaum genießen, weil wir schon wieder bei der Zeit danach sind.

Die Adventszeit teilt dieses Schicksal. Eigentlich ist sie eine Zeit, in der ich mich auf das Fest Jesu Christi vorbereite. Uneigentlich aber erlebe ich die Zeit als eine Zeit besonderer Hast und Eile. Viele Weihnachtsfeiern, und über Kaffee und Stollen muss ich aufpassen, dass das Fest noch Raum hat.

Gott kommt in Jesus Christus auf die Welt. Er wird einer von uns, kommt als Kind, wird greifbar, angreifbar. „Fürchtet euch nicht!“ Vor Gott? Vor der Welt? Die Botschaft ist klar: Gott kommt in unsere Traurigkeit, unsere Ängste und unsere Freude. Gott sagt: Ich bin da und trage mit, wenn dir alles zu viel wird, wenn die Einsamkeit dich erdrückt. Aber auch, wenn dir etwas gelungen ist.

Meine Zeit steht in Gottes Händen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr

Andreas Schmidt, P.

Die Redaktion möchte sich bei ihren Werbepartnern herzlich bedanken. Durch ihre Unterstützung ist es möglich, den Thomasboten in Druck und Umfang so zu gestalten. Wir danken Ihnen und wünschen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017.

Herzlichen Dank

Seniorenheim u. Pflegedienst Diedrich
Rudolf Gehrig, Heizung u. Sanitär
Petra Reuter, Bestattungen
Jens Köhler, Praxis für Sportphysiotherapie
Carmen Illert, Salon Haarlekin
Ute Wiczorek, Lotto und Hermes Paketdienst
Yvette Maxelon , Salon Yvette
Frau Hum, Änderungsschneiderei
Britta Kaufmann, Bäckerei Kaufmann
Sabine Kaufmann, Getränkemarkt
Oliver Eckstein, Malermeister Bad Lauterberg
Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen
Frank Scherzer, Industrieservice & Montage
Heinz Hellweg, Garten und Landschaftsbau
Sabine Deppe, Salon Haarschere
Detlef Gödecke, Tischlermeister
Ingo Jähne, Garten- und Hausdienstleistungen
Günter Probst, Schornsteinfegermeisterbetrieb
Seniorenheim, Landhaus am Rotenberg Pöhlde
Jonas Wedler, Hubertus Apotheke
und beim Harzer Hof und seinem Team für die
Unterstützung bei unseren Aktionen

Ihr Redaktionsteam



Krippenspiel in der Sankt Thomaskirche Scharzfeld

am 24. Dezember um 17 Uhr



Es begab sich aber

zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn

euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr

in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelische Zeitung

Gemeinde feiert nächtliche Andacht zur Zeitumstellung

Die Feier beginnt am Sonnabend nachts um 2.45 Uhr – und endet eine halbe Stunde später um 2.15 Uhr.

Scharzfeld. Mitten in der Nacht will die evangelische Kirchengemeinde in Scharzfeld bei Herzberg am Harz eine Andacht während der Zeitumstellung am 30. Oktober feiern. Die halbstündige Feier unter dem Motto "Zwischen den Zeiten" beginne noch in der Sommerzeit um 2.45 Uhr und ende um 2.15 Uhr nach Winterzeit, teilt Kirchenvorsteherin Daniela Hubrich mit. Bei der vor drei Jahren gestarteten Aktion kamen teilweise bis zu 50 Besucher nachts in die Kirche. Am 30. Oktober werden die Uhren von drei auf zwei Uhr zurückgestellt. Der Weg zur Kirche werde in der Nacht mit Fackeln ausgeleuchtet, sagte Hubrich. Die Kirche sei eher dunkel gehalten. Tai-zé-Gesänge und Lesungen von meditativen Texten verbreiteten eine "besinnliche Stimmung". Anschließend werde es noch eine warme Suppe im Pfarrsaal geben. "Danach gehen die meisten wahrscheinlich ins Bett, aber zwei Stunden haben sie für die Kirche und ihren Glauben gegeben." Die Tradition der Andacht werde wohl solange jährlich gefeiert, bis der "Unsinn mit der Zeitumstellung" ein Ende habe, sagte Hubrich.



Die Sommerzeit wurde 1980 in Deutschland eingeführt. 1996 wurde sie europaweit vereinheitlicht. In der derzeit gültigen Richtlinie 2000/84/EG wurde die Zeitumstellung für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlich festgeschrieben. Das ursprüngliche Ziel war, durch das Vorstellen der Uhr um eine Stunde das Tageslicht besser zu nutzen und dadurch Energie zu sparen. Laut Umweltbundesamt ist dieser Effekt jedoch nicht eingetreten. (epd)



Die Geschichte von Weihnachten ist nicht vorgestrig,
nein, sie entsteht immer neu mitten unter uns. Und damit ist
Jesus Christus, ist Gott nicht weit weg, sondern hier bei uns,
in unserem Leben präsent. Wir dürfen wagen, das zu glauben.
Gehen wir also auf Weihnachten zu, wachsam, wo und wie uns
in den Straßen unserer Dörfer und Städte die Heilige Familie
in diesen Tagen begegnen mag.

MARGOT KÄSSMANN

Grafik: Pfeifer

Leserbriefe

In der nächsten Ausgabe (März - Mai 2017)
sind 2 Seiten für Leserbriefe eingeplant. Diese
können bis zum 28. Januar 2017 eingereicht
werden unter der E-Mail: Thomasbote@gmx.de
oder bei uns (Hubrich, Steiler Weg 2). Bitte mit
Namen, Anschrift und Telefonnummer. Abgedruckt
wird nur der Name. Ich freue mich auf Ihre Leserbriefe.

New

Detlef Hubrich

Die Vereine wünschten sich, dass das Dorffest mit einem Gottesdienst beginnen sollte. Gesagt getan. Unser Pastor Schmidt war in seinem lang verdienten Urlaub, aber unser Lektor Herr Ohnesorge aus Pöhlde ist gern aus diesem netten Anlass zu uns gekommen. Musikalisch wurden wir dieses Mal von Herrn Wode an der Orgel begleitet.



Das Thema der Predigt war Saulus wird zum Paulus. Saulus war dafür bekannt, dass er Christen verfolgte, sich dann doch noch besann und selbst Christ wurde. Der Kern der Lesung: „Gib jedem eine zweite Chance.“ Die Konfis stutzten ein bisschen - das kannten sie schon, es war nämlich auch das Thema aus dem Abendgebet vom Vortag. Welcher Zufall. Nachdem das Orgelnachspiel verklungen war, ging es an die Feierlichkeiten zum Dorffest auf dem Kirchplatz.

s t 2 0 1 6

Dort begann das Fest mit einer Vorführung der Line Dance Gruppe. Eine besondere Attraktion waren die Kinder vom Roten Kreuz, die uns mit einer eingeübten Vorführung begeisterten. Ihr Thema war ein Autounfall und die dazu angewandten Ersthelfermaßnahmen. Besonders wurde darauf hingewiesen „Helfen und nicht mit dem Handy filmen.“ Achso - dem Kleinen auf dem Foto geht's gut.



Noch mal richtig Schwung auf den Platz brachte die Trommelgruppe „Unicorn Drummers“. Sie rissen das Publikum mit ihrem Rhythmus und Tanz mit. Auch für die kleinen Besucher war gesorgt, mit Hüpfburg und vielen anderen Aktionen. Bei Kaffee und Kuchen und später Bier, Bratwurst und so manchen anderen Leckereien ging es vergnügt durch den Nachmittag und den Abend.

Von Visionen, Reformen und Fusionen

Reformationsgottesdienst mit Landrat Bernhard Reuter in Scharzfeld

Ein Tag der Reformen. Und ein denkwürdiger Tag: Der 31. Oktober war in diesem Jahr nicht nur Reformationstag. Sondern gleichzeitig Beginn des großen Reformationsjahres 2017 und der letzte Tag des Landkreises Osterode. Und da Andreas Schmidt, Pastor für Scharzfeld und Pöhlde, bekannt ist für seine innovativen Ideen, wurde an diesem Abend eine Andacht für die Region Herzberg und Hattorf mit einem Redebeitrag von Landrat Bernhard Reuter in der St. Thomas-Kirche in Scharzfeld gefeiert. „Es sind viele Stationen bis zum großen Reformationsfest 2017. Wir werden an diesem besonderen Tag in genau einem Jahr einen Zug ab Scharzfeld in Richtung Nordhausen chartern und dort eine Andacht zum Thema `Spur halten' feiern“, kündigte Pastor Andreas Schmidt an, bevor er an Landrat Bernhard Reuter übergab. „Es ist für mich heute Abend sehr bewegend hier zu stehen. Und es ist sicherlich kein Zufall, dass mich gerade die Scharzfelder



eingeladen haben, einige Worte über Reformen zu sagen“, begann Reuter. Denn 1979, mit 24 Jahren, hatte er seinen ersten Beamtenposten hier begonnen. „Und nun, nehme ich an, stehe ich kurz davor, hier meinen letzten anzutreten. In gewisser Weise schließt sich hier also der Kreis.“ Reform bedeute für ihn Veränderung zum Besseren. Doch zunächst ging der Landrat

darauf ein, was Veränderung erst in Gang setze: die Vision. „Martin Luther war 33, als er seine 95 Thesen zum Ablasshandel an das Portal der Wittenberger Schlosskirche schlug. Was gab ihm Kraft und Mut, sich gegen mächtige Institutionen zu stellen?“, so Reuter. Es sei die Überzeugung seines Glaubens gewesen – und die Vision von einer anderen Kirche. Ist die Vision einer anderen, besseren Kirche wahr geworden? Das sei eine der entscheidenden Fragen im kommenden Jahr.



Bei der Kreisfusion sei noch offen, ob die Vision einer starken, leistungsfähigen Verwaltung für einen zukunftsorientierten Landkreis Wirklichkeit werde. „Die erste Gelegenheit, Bilanz zu ziehen, besteht in fünf Jahren – nach dem Ende der Kreistagsperiode 2021“, stellte Reuter heraus. Und weiter: „Meine Hoffnung und begründete Erwartung ist, dass die erste freiwillige

Kreisfusion landes- und bundesweit sich als visionärer Schritt mit reformerischer Kraft über die Kreisgrenzen hinaus erweisen wird.“ Für die Zukunft wünsche er sich und allen Kreisbewohnern Kraft und Mut bei der Umsetzung der Kreisfusion und bei der gemeinsamen Arbeit für einen zukunftsfähigen Landkreis. „Reformen sind dann gut, wenn sie weiterführen. Eine Mangelkaschierung würden die Menschen schnell durchschauen. Nutzen wir die Chance, die das Neue immer mit sich bringt“, gab Pastor Schmidt in seiner Predigt mit auf den Weg, bevor er dem Landrat eine Pöhlde Bibel überreichte. Schließlich sei er ja Pastor beider Gemeinden. „Wobei hier Ökumene schon bedeutet, wenn Scharzfelder und Pöhlde zusammenkommen“, scherzte er. Im Anschluss wurde zu Gesprächen in das Gemeindehaus eingeladen.



Mareike Spillner

*Änderungsschneiderei
Hum*

Seit 1994

Heidmarie Hum
Geschäftsführung

Harzstr. 32
37412 Scharzfeld
Tel.: 0 55 21 / 7 28 25
Mobil: 01 76 / 99 09 44 03

Frank Scherzer

Industrieservice & Montage

Frank Scherzer
Industrieservice & Montage
Herzberg

Im Rott 20
37412 Herzberg
OT Scharzfeld
Telefon: 0 55 21 / 855 96 22
Telefax: 0 55 21 / 855 96 27
Mobil: 0 17 1 / 95 47 19 7

www.scherzer-industrie.de



Unser Gottesdienst zur Visitation

Mit diesem Gottesdienst wollten wir uns Herrn Keil vorstellen. Aber wer sind „wir“? Und auch „was, wohin wollen wir“? Um das herauszuarbeiten, haben wir uns Hilfe aus unserer Gemeinde gesucht und auch gefunden. Liebe Andrea, Doris, Bertchen, Katja und Anke – vielen Dank und Danke auch, wenn Ihr noch ein bisschen dabei bleibt. Danke auch an Niklas J.

In der Begrüßung haben wir klar gemacht, dass wir Veränderungen wollen. Natürlich wissen wir, dass nicht allen alles gefallen wird. Das Gute ist (wie Herr Pastor Schmidt immer sagt), wir wollen gemeinsam vorgehen. Wir können unsere Gemeinde nur entwickeln, wenn die Gemeinde dabei ist, mitmacht, auch anpackt. Wenn wir nichts tun, wird „das Schiff, das sich Gemeinde nennt“, in absehbarer Zeit untergehen.



Bei den Vorbereitungen war das Thema schnell gefunden. Unsere Kirche muss entstaubt werden. Es muss nichts bleiben, nur weil es schon immer so gewesen ist. Unter dem Staub ist das Wesen unserer Kirche verborgen, und dieser Glanz, das Schöne, soll wieder hervorgeholt werden.

So haben wir uns Staubwedel besorgt und sind durch die Kirche gezogen. Auch einige Kirchenbesucher wurden mal schnell abgestaubt. Während dieser Aktion hatte die Meckerziege, die alles so lassen wollte, Zeit, sich und ihrem Unmut Luft zu machen. Was machen die denn da? Was soll denn das? Naja, vielleicht kommt ja etwas Gutes zum Vorschein

Auch in der Lesung (1.Mose 12,1-4) ging es um einen, der sich auf den Weg machte, auszog. Abram, dem sogenannten „Urvater“, war genau dies aufgetragen – alles aufzugeben, und das im hohen Alter. Er sollte ein Segen sein.

Mit einer Diskussionsrunde – Frühstück Sonntag 9h in Scharzfeld – kamen alle Familienmitglieder einmal zu Wort. Die Oma, die zur Kirche geht, weil es dazu



gehört, schon immer so war, weil sie auch als Kind schon gehen musste und weil ohne Gottesdienst kein Sonntag ist. Die Mutter, die nicht geht, weil sonntags halb zehn in Scharzfeld eine unchristliche Zeit ist, der einzige Tag, den sie mal in Ruhe mit der Familie verbringen kann. Die sich aber schon wünscht, dass Gottesdienst, Kirche, Gemeinde wieder zu einem normalen

Bestandteil des Lebens, des Alltags werden. Nur wie kann man das bewerkstelligen? Eine Anregung: alle sollen nach dem Gottesdienst noch zusammensitzen und eine Tasse Kaffee trinken können, nicht einfach auseinander laufen. Dem stimmt auch die Oma zu. Und der Konfi? Ja, der geht, weil er muss.

Auch die Gemeinde wurde befragt, warum sie eigentlich heute da ist – und da hat auch jede/r ganz persönliche Gründe.



MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2017

Friede
Wenn ihr in ein
Haus kommt,
so sagt als erstes:
Friede
diesem Haus!

LUKAS 10,5

GETROST

Wir sind getrost auf allen unsern Wegen, denn Jesus Christ ist unser Licht. Er lebt und kommt uns jeden Tag entgegen. Kommt, hört, wie unser Tröster spricht:
„Und siehe, ich bin bei euch alle Tage! Ich halte über euch die Wacht. Dass ich die Angst und Sorgen mit euch trage, ist mir gegeben alle Macht. Ich bin erhöht an meines Vaters Seite, begleite euch tagaus, tagein. Die Wohnung ich für euch bei mir bereite. Da, wo ich bin, sollt ihr auch sein!

2. Petrus 1,19

INGO JÄHNE


KUDIBA
KUNDENDIENST BARBIS



Gartenarbeiten • Wurzelfräsen
Winterdienst • Kleinreparaturen
Montageservice • Möbelmontage
Kleintransporte • Umzugshilfe
weitere Dienstleistungen auf Anfrage

Grabenstraße 4
37431 Barbis / Südharz
Tel.: (0 55 24) 99 69 10
Fax: (0 55 24) 99 69 12

Mobil: 01 51 / 12 34 15 73
eMail: IngoJaehne@t-online.de



Zum Glück gibt's
den Schornsteinfeger

Günter Probst

Schornsteinfegermeisterbetrieb
Gebäudeenergieberater (HWK)
Hinterstraße 4a
37412 Herzberg / OT Scharzfeld

Telefon: 0 55 21 / 99 89 14
Telefax: 0 55 21 / 99 89 65
Mobil: 0175 / 72 66 97 2
E-Mail: bsm-probst@t-online.de

printed by:

Wir machen Druck.de

Sie sparen, wir drucken!



Eine ganz große Nummer waren die Unicorn Drummers. Sehr verehrte Damen, ihr wart toll! Auch Herr Keil hat sich beim Cancan bei Euch eingereicht. Nicht nur ein Klangerlebnis erster Güte. So wie Ihr offensichtlich mit Spaß bei der Sache seid, habt Ihr auch viel Freude in den Gottesdienst gebracht!

Herr Keil vermittelte uns in seiner Ansprache einen kurzen Umriss der Situation, in der sich die Kirche befindet, und machte deutlich, dass der Priestermangel, die Zusammenlegung der Kirchenkreise in absehbarer Zeit wie auch die sinkenden „Mitgliederzahlen“ die Situation nicht erleichtern. Die Thomasingemeinde hat er als sehr aktiv, als eine Gemeinde im Aufbruch erlebt und uns darin bestärkt, diesen Weg weiter zu gehen. Wir können davon ausgehen, dass sich hier in den nächsten Jahren erst einmal nicht viel verändert.



Nach dem Lied „Zeit zu gehen“ von Unheilig wurden wir mit dem Segen von Herrn Pastor Schmidt, der von drei der Mitwirkenden eingeleitet wurde, in den Abend und vor allen Dingen in den Pfarrsaal entlassen. Am Ausgang bekam jeder noch ein Knoppers mit der Erinnerung an „sonntags halb zehn in Scharzfeld“.

Schön, dass viele unserer Einladungen gefolgt sind. Der Pfarrsaal war gemütlich eingedeckt, es gab Suppe, Würstchen, Brot und Quarkspeise dazu. Auch kalte und heiße Getränke fehlten nicht. Das Angebot unseres Superintendenten, mit ihm persönlich zu besprechen, was einem auf dem Herzen liegt, wurde nicht in der Abgeschlossenheit, sondern in der Gemeinschaft, an den Tischen, wahrgenommen.



Ein schöner Abend, ganz im Sinne des alten Liedes Nr. 395 im Evangelischen Gesangbuch:

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt sich regen, weil Leben Wandern heißt ...“

Daniela Hubrich

Der Ofenabend in Pöhlde



... ist schon eine Reise über die Dörfer wert! Er findet unregelmäßig alle paar Monate statt und wird organisiert von Ursel Przyklen, Herrn Pastor Schmidt und Klaus Ohnesorge (Lektor). Und ohne die vielen helfenden Hände ist dieses Event nicht denk- oder machbar. . . Hier wird Kulinarisches aus dem Steinofen sowie geistige Nahrung und Denkstoff im Wechsel angeboten. So findet bei selbstgemachter Pizza, Brot und Aufstrich (und sogar frisch gepresstem Apfelsaft auf Pöhlde!) ein reger Austausch über Gott, die Welt und die Themen des Abends statt. Ich war dieses Mal dabei, weil auch unsere Konfis sich eingebracht haben.

Dieses Mal ging es um das Abendmahl. Beide Konfirmandengruppen hatten sich dazu ihre Gedanken gemacht und trugen den Gästen ihre Texte vor – am Rednerpult. Wer hätte geglaubt, dass „die Kinder“ zu solchen Werken fähig sind. Was bedeutet denn „Der Kelch des Heiles für Dich“, „das Brot des Lebens“ oder auch „Christi Blut für Dich vergossen“? Können wir diese Sätze bedingungslos glauben, verstehen wir, was wir beim Abendmahl hören?



Die Jugendlichen haben dieses große Geheimnis vielleicht auch nicht vollkommen mit ihrem Verstand erfasst, aber sie haben es versucht, und wir konnten viel lernen. Auch der „Ehregast“, Herr Pastor Dr. Brinkmann, war sich nicht sicher, ob wir Erwachsene es schaffen würden, dieses schwierige Thema so souverän zu bearbeiten und an die Leute zu bringen! Liebe Ella, Jan, Moritz, Lucas, Finn, Mika, Tim, Max, Florian, Finn – ein ganz herzliches Dankeschön dafür. Nicht unerwähnt bleiben darf natürlich das superleckere Essen und die charmante und gelungene Organisation des Abends!

Daniela Hubrich

Falten

Gähnend quält sich der Mond an den Himmel. Er muss doch die menschlichen Erwartungen erfüllen. Sich selbstspiegelnd an den Himmel legen. Er hasst diesen Moment, denn jetzt kann er seine Falten sehen, die er sonst nur ahnend missbilligt. Eigentlich sind sie Ausdruck von Würde und Erfahrung. Uneigentlich hört er Abend für Abend die Menschen darüber spotten. Sie nehmen Faltenträger nicht für voll. Aber sollte er etwa nie wieder Vollmond sein? So ist er hin und hergerissen zwischen seinen Falten. Und wenn er sich nicht entscheiden kann, tappen die Menschen im Dunkeln. Aber das tun sie ja sowieso.



Andreas Schmidt

Detlef Gödecke

Tischlermeister

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

Tel.: 05524-80151

Mobil: 0175/6096644

Fax: 05524-997095

Mail: detlef-goedecke@gmx.de

37431 Bad Lauterberg

OT Barbis

Barbiser Str. 158



Salon Yvette

Im Rott 22
37412 Herzberg
05521/855824

Öffnungszeiten

Di+Mi: 14:30-18:00 Uhr

Do+Fr: 9:00-12:00 Uhr

14:30-18:00 Uhr

Sa: 9:00-12:00 Uhr



Bäckerei Britta Kaufmann



Di, Mi, Do, Fr, Sa
7:00 – 12:30

Di, Mi, Do, Fr
15:00 – 18:30

Harzstr. 25
37412 Scharzfeld

Tel. 05521-2381
Mobil 0160 3046972
Fax 05521-996187

Garten und Landschaftsbau

Pflasterarbeiten

Baggerarbeiten



h.hellweg@kabelmail.de

Heinz Hellweg
Bremkestr.13

37412 Scharzfeld
0171/4358832

05521/71374

FAX 05521/928112

Praxis für Sportphysiotherapie Jens Köhler

Zulassung für private und gesetzliche Krankenkassen

barrierefreie Praxis - Parkplätze direkt vor der Tür



unsere Leistungen:

Allgemeine und spezielle Krankengymnastik - Massagen - Wärme- und Kältetherapie
Kopfschmerz- und Migränetherapie - Kinesiotaping - Sportphysiotherapie
und musk. Aufbautraining - Tinnitusbehandlungen
Kiefergelenksbehandlung (CMD) - Triggerpunktbehandlung
MANUELLE LYMPHDRAINAGE
Gutscheine für alle Gelegenheiten

Termine nach Vereinbarung
Jens Köhler, Sportphysiotherapeut
Harzstraße 88
37412 Scharzfeld

Tel.: 05521 / 999701 physiotherapie-koehler@gmx.de

Ute Wieczorek

Harzstraße 38
37412 Herzberg / Scharzfeld

Tel.: 05521 59 27
Mobil: 0160 785 85 55
e-Mail: utewieczorek@yahoo.de



Haarschere



Sabine Deppe
Friseurmeisterin

☎ 0 55 21 - 12 98

Harzstr. 77

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag
9.00 Uhr - 12.00 Uhr &
14.00 Uhr - 17.30 Uhr
Samstag
8.30 Uhr - 13.00 Uhr

37412 Scharzfeld

HAARLEKIN Ihr Frisör

Inh.: Carmen Illert

Pöhlder Str. 2
37412 Scharzfeld
Tel.: 0 55 21 / 996 4822

DHL
PAKETSHOP

Öffnungszeiten

Di-Fr 8:30-17:30
Sa 8:30-12:30
Montags geschlossen

Die neuen Vorkonfis



Jonas Kahle	Finn Augustin	Lena Scherzer	Malin Störmer	Emely Bock
Till Gabriel	Alexander Kampen	Philipp Baars	Lara Henschel	

Begrüßungsgottesdienst am 18.12 um 9 Uhr 30

Johanna Hippe verteilt seit 63 Jahren den Gemeindebrief



epd/Pia Jaeger

Johanna Hippe trägt seit 63 Jahren den Gemeindebrief aus (Foto vom 08.08.2016). Die 99-Jährige ist vermutlich die älteste Gemeindebrief-Austrägerin in ganz Bayern. Nun will die einstige Pfarrersfrau langsam kürzer treten. Im Oktober wird sie 100. Jetzt verteilt sie den Gemeindebrief nur noch in ihrem Wohnhaus bei der Sportstunde, aber es ist erst ein paar Monate her, da war Johanna Hippe noch draußen in "ihrem" Bezirk unterwegs. Mit einem voll-

beladenen Einkaufstrolley zog sie durch die Straßen des mittelfränkischen Bad Windsheim und verteilte den Gemeindebrief, das Informationsblatt der evangelischen Kirchengemeinde.

Viele kleine Leute ...

sind einen Tag vor Erntedank ausgezogen, um die Erntegaben der Scharzfelder zu sammeln. Dankenswerterweise haben sich noch Mütter und auch weitere Bollerwagen zur Unterstützung gefunden und so konnten wir in mehreren Gruppen durch das Dorf ziehen.



Das Wetter war auf unserer Seite und so hatten wir alle viel Spaß. An diesem Tag haben wir auch zum ersten Mal die neuen Mützen ausgeführt. Wenn Ihr also etwas Kleines mit lila Kopf sieht, ist es wahrscheinlich ein Kind der Kinderkirche.



Nach dem Sammeln haben wir uns mit Würstchen etwas gestärkt und dann den Altarraum geschmückt. Es ist doch schön, zu sehen, was alles zusammenkommt, wenn jeder ein wenig gibt. Bei uns entwickelt sich Erntedank immer mehr von einem Fest der Landwirte zu einem Fest aller. Und tatsächlich haben ja auch viele von uns einen Grund zum Danken.



Bei Euch waren wir nicht? Aus Zeitgründen kommen wir ungefähr bis zum Seniorenheim, danach wird Scharzfeld für uns einfach zu lang ...



ERNTE DANK



25.
September

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun ... – das ist auch ein neues Lied, das die Kinderkirche beim Erntedank-Gottesdienst vorgetragen hat. Dieser Gottesdienst war auch von vielen großen Leuten besucht, die das Gleichnis vom reichen Kornbauern hörten. Ja – wem gehört, was wir angehäuft haben, wenn unsere Seele gefordert wird? Während dieses Gottesdienstes fand auch noch eine besondere Amtshandlung statt:



Doris wurde als Mitarbeiterin in der Kinderkirche eingeführt. Auch die Kinder gaben dazu im wahrsten Sinne des Wortes ihren Segen und wir freuen uns, dass sie nun offiziell dabei ist.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es wieder allerlei Kulinarisches, Lose und tolle Preise, Strickwaren, einen Flohmarkt und Kunsthandwerk. Vielen Dank, liebe Handarbeitsgruppe, dass Ihr diesen Basar immer so toll organisiert.

Daniela Hubrich

Oliver
ECKSTEIN
Malermeister



Odertal 26
37431 Bad Lauterberg
Tel. 05524 4813

www.maler-eckstein.de

- Sämtliche Malerarbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Tapezierarbeiten
- Teppich, PVC
- Laminat, Fertigparkett
- Linoleum, Kork
- Exklusive Sondertechniken
- Dekorative Lehmputze
- Beschriftungen
- Hubliftvermietung

Abschrift aus unserer Chronik – aus der Kirchen- und Baugeschichte

Fortsetzung

Eine wertvolle Altarbibel wurde von Hofrat Schilling in Stuttgart, einem Sohn des ehemaligen Scharzfelder Kantors, gestiftet. Am 22. Mai 1855 wurde auch die große, kurz vorher in Ebergötzen umgegossene Glocke zu der kleinen alten Glocke auf den Turm gebracht.

Endlich war es dann soweit, dass der Termin der Einweihung der neuen Kirche auf den 16. September 1855 festgesetzt werden konnte. Das war ein großer Tag für die Gemeinde. Am Sonnabend vorher, dem 15. September, fand der letzte Gottesdienst in der Notkirche statt, ein Beichtgottesdienst zur Vorbereitung auf die Abendmahlsfeier am nächsten Tag.

Am Sonntagmorgen läuteten dann zum ersten Mal vom Turm der neuen Kirche die Glocken den hohen Festtag ein. Die Gemeinde versammelte sich „vor dem Unterdorfe auf der Chaussee“ und zog, eine Musikkapelle aus Lauterberg an der Spitze, durch die Hauptstraße des Dorfes zum Kirchplatz. Voran ging der Lehrer, Kantor Sindram, mit der Schuljugend. Dann folgten die Pastoren aus den Nachbargemeinden. Sie trugen Abendmahlgeräte, die Taufschale und die Altarbibel. Es schlossen sich die Kirchenkommissare an (Superintendent und Amtmann), denen der Kirchenvorstand mit den Altaristen folgte. Und dann kam die Gemeinde, zuerst Jungfrauen und Frauen, dann die Junggesellen und Männer. Der Zug zog unter Glockengeläut und Choralgesang um die Kirche herum bis vor die Haupttür. Dort wurde dem Pastor Dieckhoff der Schlüssel zur Kirche überreicht, den er weitergab an den Kantor, damit dieser die Tür aufschlüsse und die Gemeinde das Gotteshaus betreten konnte.

„Ein Landdragoner“, heißt es im Kirchenvorstandsprotokoll, „hat an der Kirchtür zu verhüten, dass ein lebensgefährliches Gedränge entstehe.“



Der Gottesdienst begann mit dem Choral „Liebster Jesu, wir sind hier“. Sodann nahm Superintendent Harmsen aus Osterode in Vertretung des nicht anwesenden 91jährigen Superintendent Starcke aus Herzberg die Weihe der Kirche vor.

Nach dem Gottesdienst waren die Geistlichen und Kirchenkommissare, der Kirchenvorstand, Altaristen, Bauführer und Orgelbauer zu einem Festessen im Gasthaus „Zur Tanne“ eingeladen. Auch die Jugend hat am Nachmittag des Tages „Kirchweih“ gefeiert. Die Kirche war bei der Einweihungsfeier überfüllt, und der Kirchenvorstand beschloss auf der nächsten Sitzung, „dass diejenigen Bänke in der Kirche, welche bei der Einweihungsfeier zu sehr beschmutzt seien, als dass sie durch Waschen wieder in einen anständigen Zustand gebracht werden könnten, noch einmal mit Farbe überstrichen würden.“

So war der seit mehr als 25 Jahren geplante Neubau der Scharzfelder Kirche glücklich vollendet worden, und das damals errichtete schicke Gebäude tut bis zum heutigen Tag seinen Dienst als Gotteshaus der Gemeinde.

Im Laufe der Jahre ist noch mancherlei, vor allem im Innern der Kirche, repariert und verbessert worden. Das große Deckengemälde im Chorraum wurde bei der Renovierung 1955 leider nicht erhalten, da es durch einen Riss von oben bis unten zerstört war.

Ihren Namen erhielt die Kirche erst im Jahre 1957. Die Namenswahl ist darin begründet, dass auf dem Altar der Kirche im holzgeschnitzten Altarbild die Szene aus dem Johannesevangelium dargestellt ist, in der der ungläubige Thomas auf Jesu Geheiß seine Hand in die Seitenwunde Jesu legt und bekennt: Mein Herr und mein Gott. So hat die bis dahin namenlose Kirche, gemeinsam mit der Kirchengemeinde Scharzfelds ihren Namen bekommen: „St. Thomas – Kirchengemeinde Scharzfeld“.



Impressionen zur Jubelkonfirmation





Dr. Friedrich Seven
31. Oktober 2016

zur

Tagung **Reformation und Ethik der Wirtschaft** am 27. September 2016 im Haus des Bundesverbandes der Banken, Berlin

Ein Kaufmann, der an seinen Mitmenschen verdienen will, indem er Waren zurückhält, um sie dann in der Not umso teurer zu verkaufen, war Luther zuwider.

Doch bei aller spontanen Zustimmung ist es kaum möglich, Luthers Schrift von „Kaufhandlung und Wucher“ zum Maßstab für das gegenwärtige Wirtschaftsleben zu machen. Zu kompliziert ist inzwischen das sogenannte freie Spiel der Kräfte am Markt geworden, als dass wir es nach den einfachen Regeln kaufmännischen Denkens und Handelns begreifen könnten

So sahen es auch die Referenten auf einer Tagung unlängst in Berlin zum Thema „Reformation und Ethik der Wirtschaft.“

Altbischof Huber suchte denn auch im Werk Martin Luthers nicht nach Handlungsanweisungen für das Heute, sondern stellte grundsätzlich heraus, wie die Reformatoren den Menschen gepredigt haben, nicht für die Kirche sondern für Gott und für ihre Nächsten zu leben.

Die Liebe zu Gott und zu seinem Nächsten, so die Botschaft, müsse der Christ nicht in einem frommen geistlichen Stand perfektionieren, sondern er könne sie einfach mitten im Leben und in jedem ehrbaren Beruf leben.

Die wichtigen wirtschaftlichen Impulse, die von dieser Aufwertung des weltlichen Lebens gegenüber einem privilegierten kirchlichen Sonderleben ausgingen, wurden auf der Tagung von keinem Referenten in Frage gestellt. Vielmehr stimmten alle darin überein, dass mit der Reformation ein enormer Aufschwung in Produktion und Handel einherging..

Darum stellt sich heute eine andere Frage: Wie verträgt sich christliches Leben mit einer Marktfreiheit, in der nur der Stärkere frei bleibt?

Scharzfelder Rat-Haus



Das Scharzfelder Rat-Haus hat die Türen jetzt wieder geschlossen. Wir bedanken uns bei unserem Herrn Bürgermeister für die schwungvolle Begrüßungsrede und auch für seine weiteren Worte und Erklärungen im Laufe des Abends, bei Herrn Pastor Schmidt für die Einladung zu einem politisch-nachdenklichen Abend und seine meditativen Texte zu Urnen und über die Zukunft sowie bei unserem Hoftheater, das uns dieses Event ermöglicht und um humoristische sowie tief sinnige Beiträge bereichert hat. Eine Wahl - Nachlese der besonderen Art, die den Anwesenden offensichtlich viel Spaß gemacht hat.

Daniela Hubrich

Hadsch

Das Zusammentreffen in der Geschwisterlichkeit

Die Grundpflichten für Muslime sind in den fünf Säulen des Islams definiert. Die erste Säule besteht aus der Aussprache des Glaubensbekenntnisses und die innere Überzeugung dazu. Die zweite Säule beinhaltet die Verrichtung der fünf täglichen Gebete. Die Dritte ist das Fasten im Monat Ramadan. Die vierte Säule ist die jährlich zu entrichtende soziale Pflichtabgabe an Bedürftige, auch genannt Almosen-Steuer. Und die letzte Säule ist die Pilgerreise nach Mekka. Jeder gläubige Muslim sollte, sobald er die finanzielle Möglichkeit dazu besitzt, mindestens einmal im Leben diese besondere Reise antreten.

„Und der Menschen Pflicht gegenüber Allah ist der Hadsch zum Hause, wer den Weg dorthin ermöglichen kann.“ (Sura 3:97).

So wie die Fastenzeit, bedingt durch den Mondkalender, jedes Jahr zu einer anderen Zeit stattfindet, so wird auch der Zeitraum für die Pilgerreise immer ein wenig verschoben. Die Pilgerzeit findet im letzten Monat des Mondkalenders statt. In dieser Zeit machen sich Millionen von Muslimen, aus Nah bis Fern, auf die Reise nach Mekka zur heiligen Moschee in der Geburtsstadt des Propheten Mohammed. Jedes Jahr pilgern ca. 3 Mio. Menschen mit den unterschiedlichsten Sprachen, Farben, Ethnien und Kulturen. Eine Gemeinsamkeit verbindet sie alle: das Erlangen des Wohlgefallen Gottes.



In der heiligen Moschee befindet sich die Kaaba. Der Name kommt aus dem arabischen und bedeutet übersetzt „Würfel“. Die Kaaba ist ein leerstehendes und würfelförmiges Gebäude. Während des Gebets steht man mit dem Gesicht in Richtung der Kaaba. Diese Gebetsrichtung wird „Qibla“ genannt. Nach islamischem Glauben wurde das Gebäude von dem Propheten Adam erbaut und nach der Ruine durch die Propheten Abraham und Ismael auf Gebot Gottes wiedererrichtet (Sura 22:26).

Bei der Hadsch führen die Muslime bestimmte Rituale aus. Eine davon ist das Eintreten in den Weihezustand, das sich auf Arabisch „Ihram“ nennt. Der Ihram ist sowohl äußerlich als auch innerlich zu verstehen. Für das Äußerliche ist zuerst die Alltagskleidung zu wechseln. Alles Weltliche wie Schmuck, Parfüme etc. werden nicht benutzt. Nur die weißen Weihegewänder werden angezogen. Dies symbolisiert den Tod, da nach islamischer Bestattung der Verstorbene ausschließlich mit einem weißen Leichentuch in das Grab gelegt wird. Der Grund dafür ist leicht abzusehen, denn von nun an sind alle gleich. Man erkennt weder Arm noch Reich. Vor Allah sind alle gleich. Innerlich sind die Gedanken und die daraus entstehenden Handlungen zu verstehen. Zum Beispiel ist es verboten, Lebewesen zu schaden oder auch nur einen Menschen zu kränken. Hieran erkennt man, wie hoch der friedliche Umgang mit den Mitmenschen und anderen Lebewesen im Islam angepriesen ist. Mit diesem Bewusstsein fasst man die Absicht für die Durchführung der Hadsch.

Während der Pilgerreise sind die Muslime bemüht neben den täglichen Pflichtgebeten zusätzliche Gebete auszuführen und persönliche Bittgebete zu Allah auszusprechen. Außerdem wird die Kaaba gemeinsam mit allen Pilgernden mehrmals umkreist. Daneben werden auch islamisch geprägte Plätze, sowohl in Mekka, als auch in Medina (Todesstadt des Propheten Mohammad) besichtigt. Der Höhepunkt der Hadsch ist der Tag an dem der Arafat Berg bestiegen wird. Auf diesem Berg hat der Prophet Mohammed im Jahre 632 n. Chr. seine letzte Predigt gehalten. Auf dem Arafat Berg wird eine gewisse Zeit geweiht und dabei wird ständig gebetet und gebüßt. Damit ist die Hadsch abgeschlossen. Nach diesem Tag kann sich der Pilgernde mit dem Ehrentitel `Hadschi´ bekennen. Für gewöhnlich bringen die Muslime nach diesem Akt aus Dankbarkeit zu Allah ein Tier als Opfer, um arme Menschen speisen zu lassen.



**Der Friedhof,
nicht nur ein Ort der Trauer.
Nein!
Auch ein Ort der Begegnung**



Allabendlich treffen sich viele Menschen auf dem Friedhof um Blumen auf den Gräbern zu gießen oder diese von Wildkräutern zu befreien. Dabei wird so manches Wort gewechselt oder auch Freundschaften gepflegt.

Nah und fern
Warm und kalt
Friedlich und unfriedlich

Hier auf dem Friedhof kann ich dir nahe sein. Hier bist du für mich, bin ich für dich, sind wir für uns. Getrennt durch die Erde, aber offen zum Gespräch. Ich kann mit dir reden über offene Fragen, über das, was mich bewegt. Du bist fern und doch noch nahe. Dein Tod: Immer noch spüre ich seine Kälte, die deine Wärme vertreiben möchte. Abschied ist Kälte. Eiskälte. Aber Wärme ist stärker, bringt das Eis zum Schmelzen. Aus der Kälte wird Wechselspiel Kalt-Warm. Doch deine Wärme bleibt. Und jetzt? Wie friedlich ist der Friedhof? Ich bin hin- und hergerissen. Gönne ich dir den Frieden? Oder nicht? Ich hätte dich gern behalten. Und du? Ich gebe dich frei und bin doch selbst gefangen. In meinen Gefühlen für dich, für mich, für uns. Und nun bin ich wieder hier.

Warum bin ich heute hier?

Vielleicht, um mich zu erinnern?
Ein freundliches Wort zu hören?
Etwas von mir, von meiner Trauer
mitzuteilen, zu teilen?
Suche ich eine Hand die mich hält?
Ein Wort, das tröstet?
Einen Menschen, der zuhört?
Warum bin ich heute hier?
Auf der Suche nach Wärme.
Nach einer Antwort.
Etwas zum Festhalten.
Trost
Der Blick zurück / nach vorn / jetzt

Meine Zeit steht in Gottes Händen.

Er entscheidet, wann meine Zeit
auf der Erde anfängt und wann sie endet.
Die Zeit steht in seinen Händen,
aber er lässt mich selbst entscheiden,
was ich mit ihr mache.

Gottes Hände sind vorsichtig.
Sie sind weich und zart.
Gottes Hände sind wachsam.
Sie sind warm und sauber.
Gottes Hände sollen die Zeit festhalten.

Meine Zeit steht in Gottes Händen.

(dieser Text , **Meine Zeit...**, wurde
von den Konfis ausgearbeitet)

Im Anschluss an die Andacht konnten wir uns bei einer Tasse Kaffee über
das Gehörte und was uns bewegte austauschen.



Landhaus am Rotenberg

Haustiere
sind bei uns
willkommen!



Ein Zuhause für Senioren im Herzen der Natur.

Gut versorgt, in jeder Hinsicht.

Die häusliche Umgebung ist für Senioren genauso wichtig wie eine kompetente Pflege. Egal ob für Demenzerkrankte oder für Bewohner, die über kurz oder lang bei uns leben – wir und unser Pflegeteam schöpfen aus unserer langjährigen Erfahrung.

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Demenz-Betreuung mit eigenem Garten
- Öffentliches Café



Sprechen Sie uns an!

Leitungsteam Tanja Lücke u. Rebekke Cebulla
Brandenburger Str. 13 a, 37412 Herzberg/Pöhlde
Tel: (0 55 21) 99 61 20 | Fax: (0 55 21) 99 61 230
Mail: info@im-herzen-der-natur.de

Abendgebet

9. Dezember
6. Januar
10. Februar
immer 19 Uhr

Vortrag am 20. Februar

um 18 Uhr im Pfarrsaal

Braucht die Landwirtschaft Reformen

Es spricht Dr. Maria Flachsbarth, CDU/CSU

Parlamentarische Staatssekretärin
 beim Bundesminister für Ernährung
 und Landwirtschaft

Aus einem verzagten Arsch
 fährt kein fröhlicher Furz.

Martin Luther 1483-1546

deutscher Theologe
 und Reformator



Getränkemarkt Sabine Kaufmann



Harzstraße 48
 37412 Scharzfeld
 05521/9966851

Öffnungszeiten
 Mo 15-18 Uhr
 Di-Fr 9-12/15-18 Uhr
 Sa 9-12 Uhr

Lieferservice nach Absprache

sanitär

heizung

klima

Rudolf Gehrig

Sanitäreanlagen - Gas u. Ölheizungen - Solaranlagen
 Photovoltaik - Schornsteinsanierung
 Tankentsorgung - Fachbetrieb nach § 19 Whhg

**Buderus
 Service**

**In unserem Verkaufsraum finden Sie Werkzeug
 sowie Heizungs- und Elektromaterial
 aller Art für den Heimwerker**

Harzstraße 40
 37412 Herzberg / Scharzfeld
 Tel. 05521-2646
 Fax 05521-72562

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Sortiment
 an Haushaltswaren und Geschenkartikeln
 für jeden Anlass

Das JRK Scharzfeld stellt sich vor

Geleitet wird die Gruppe mit 13 Schulkindern ab der dritten Klasse von Diana Spillner und stellv. Bea Beuershausen.

In unseren Gruppenstunden wird spielerisch Erste Hilfe gelernt, Auftritte eingeübt und Vieles mehr, natürlich soll auch der Spaß und die Kreativität nicht zu kurz kommen. Wir orientieren uns an den Leitsätzen des JRK, die beim Schwimmbadfest lebendig von einigen Kindern vorgetragen wurden:

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Einige Kinder haben beim Dorffest demonstriert, wie wichtig Erste Hilfe ist, dass selbst die Kleinen Großes bewirken können und



dabei ihre erste Auszeichnung zum Helden verdient.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Wir freuen uns über jede Spende, Bastelmaterial, abgelaufene Verbandskästen und auch über Sponsoren.

Wir danken der Kirche, dass wir künftig unsere Gruppenstunden im Pfarrsaal verbringen dürfen.

Sie erreichen uns unter dieser E-Mail-Adresse:

d.spillner_77@web.de

HUBERTUS APOTHEKE



Jonas Wedler
Scharzfelder Str. 71
37431 Bad Lauterberg im Harz
05524 931130
info@diehubertusapotheke.de



Kostenloser Lieferservice
Bestellungen per E-mail oder Telefon
Parkplätze direkt vor der Tür

Wir freuen uns in allen
Gesundheitsfragen für Sie da zu sein.

500 Jahre Reformation

Die Lutherstadt Wittenberg feiert das große Reformationsjubiläum

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasshandels an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg und veränderte damit nicht nur die kirchliche Welt, sondern setzte eine Reformation in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Kultur in Gang. Im Jubiläumsjahr 2017 feiert die Lutherstadt Wittenberg diese 500 Jahre der Reformation mit kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen, Tagungen und großen Ausstellungen. Im Mittelpunkt des Reformationsjubiläums 2017 steht Luthers Erkenntnis der „Rechtfertigung aus Gnade“.



Bereits 10 Jahre vor dem großen Reformationsjubiläum, im Jahr 2008, startete die Evangelische Kirche Deutschland in die Lutherdekade. Jedes einzelne Jahr der Dekade befasst sich dabei mit einem anderen Themenschwerpunkt, welcher wiederum die Veranstaltungen und Geschehnisse in der Lutherstadt Wittenberg prägt. Besucher aus aller Welt und Einwohner zugleich erfreuen sich an dem abwechslungsreichen und einmaligen Programm der Lutherstadt und fiebern gemeinsam dem Jahr 2017, dem Reformationsjubiläum, entgegen.

<http://www.lutherstadt-wittenberg.de/luther2017>

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche **500 Jahre Reformation**. Eine Vaterunser-Aktion ist eines von vielen pfiffigen Projekten („Challenges“) im Rahmen der Mitmachkampagne #reformation2017. Sie stehen unter dem Motto „Gemeinsam Großes bewegen“. An jeder Challenge sollen sich – angelehnt an das Reformationsjubiläum – 500 Menschen oder mehr beteiligen.

www.reformation2017.de

#reform
action 2017



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.



1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



4 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

5 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!

6 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

5

6



5

6

5

6

5

6

Ratselaufklärung: HIRTEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ich bin der Herr Pastor
und predige euch was vor
und wenn ich nicht mehr weiter kann,
dann fang ich wieder von vorne an.



**Unterhalten sich zwei Kinder.
Betet ihr auch vor dem Essen.
Nein, meine Mutter kann kochen.**



Herr Z. philosophiert:

Warum sitzt mein Chef in der obersten Etage?
Weil er im Unternehmen über mir steht?
Oder damit mir die Luft ausgeht,
bevor ich bei ihm bin?

Andreas Schmidt

MONATSSPRUCH
FEBRUAR 2017

Friede
Wenn ihr in ein
Haus kommt,
so sagt als erstes:
Friede
diesem Haus!

LUKAS 10,5

Konfer-Unterricht

Vorkonfis
17 Uhr.

6. Dezember
20. Dezember
17. Januar,
14. Februar
28. Februar

Hauptkonfis
16 Uhr

8. Dezember
19. Januar
2. Februar
16. Februar

Änderungen werden recht-
zeitig bekannt gegeben

Kontakte

Pfarramt Scharzfeld
 Pastor Andreas Schmidt
 Im Winkel 6
 Tel.: 05521-999813

E-Mail: Pfarramt.scharzfeld@
 t-online.de

Bürozeiten

Sankt Thomasgemeinde
 Dienstag 10:00 - 12:00
 Donnerstag 17:00 - 18:00
 Tel.: 05521-2429
 Fax: 05521999815
 Holger Eilhardt: Kirchenvorstand

Impressum

Redaktion und Layout:
 Daniela und Detlef Hubrich

Titelbild: Boris Gonschorek

Druck: wir-machen-druck.de
 Auflage 1500 Exemplare

Redaktionsadresse:
 Thomasbote@gmx.de

Redaktionsschluss

Thomasbote

März/ Mai. ist am
 30. Januar 2017

Tafel

Dienstag und Freitag
 11 Uhr 15
 bis
 11 Uhr 45

Handarbeitsgruppe
 Mo 15 bis 18 Uhr

Gemeindenachmittag

7. Dezember
 1. Februar



Flötengruppe 1 und 2
 Mittwoch ab 17 Uhr 15

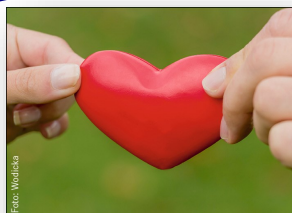


Foto: Wondicka

JAHRESLOSUNG 2017

*Gott spricht:
 Ich schenke
 euch ein neues
 Herz und lege
 einen neuen
 Geist in euch.*

EZECHIEL 36,26

Petra Reuter**Bestattungen**

*Petra
Reuter*

*Nina
Thiele*

Einhornstr. 1
37412 Herzberg
Tel. 0 55 21 - 7 11 88

Hauptstr. 196
37431 Bad Lauterberg
Tel. 0 55 24 - 99 74 25

www.petra-reuter.com

Wir sind für Sie da!

WEIHNACHTEN

Alle miteinander, die Fröhlichen
und die Traurigen,
werden verwandelt an der Krippe
in Bethlehem.

Jetzt wissen wir, woher wir kom-
men, wer wir sind und wohin wir
gehen. Es ist die Liebe Gottes, die
das Geheimnis unseres Lebens
ans Licht bringt.

Ja, es gibt wirklich nichts Schöneres
als Weihnachten!

Bischof Heinrich Bedford-Strohm



Gottesdienste und Andachten

Dezember 2016

Sonntag, 4.12.
Gottesdienst 9 Uhr 30

Freitag, 9.12.
Abendgebet 19 Uhr

Sonntag, 11.12.
Adventsandacht 17 Uhr

Sonntag, 18.12.
Gottesdienst 9 Uhr 30

Mittwoch, 21.12. 10Uhr
Seniorenheim Diedrich

Samstag, 24.12.
Krippenspiel 17 Uhr

Samstag, 24.12.
Gottesdienst 18 Uhr 30

Montag, 26.12.
Gottesdienst 9 Uhr 30

Samstag, 31.12.
Gottesdienst 17 Uhr

Januar 2017

Freitag, 06.01.
Abendgebet 19 Uhr

Sonntag, 15.01.
Gottesdienst 9 Uhr 30
Abendmahl

Mittwoch, 25.01.
Gottesdienst 10 Uhr
Seniorenheim Diedrich

Samstag, 28.01.
Kinderkirche
9 Uhr bis 11 Uhr

Februar 2017

Sonntag, 05.02.
Gottesdienst 9 Uhr 30
Abendmahl

Freitag, 10.02.
Abendgebet 19 Uhr

Sonntag, 19.02.
Gottesdienst 9 Uhr 30

Mittwoch, 22.02.
Gottesdienst 10 Uhr
Seniorenheim Diedrich

Samstag, 25.02.
Kinderkirche
9 Uhr bis 11 Uhr

Kurzfristige Änderungen können hier nicht berücksichtigt werden.



Rückblick auf 2016

Dezember



Nikolausschmaus



Am 6. Dezember nachmittags kamen der Kindergarten und die Eltern zu uns in die Kirche. Wir feierten eine Andacht und danach ging es in den Pfarrsaal zum Schmaus in netter Atmosphäre.



Adventskonzert

Es klangen auch dieses Jahr wieder weihnachtliche Töne aus unserer St.Thomaskirche. Die Flötengruppe organisierte das Konzert und konnte noch viele Akteure dazu gewinnen. Natürlich durften auch Bratwurst und Glühwein nicht fehlen.



Noir



Herr Pastor Schmidt von seiner dunklen Seite. Neben Texten rund um das Thema Schwarz/ Dunkelheit bekamen wir alle ein Bild, das eben nicht nur schwarz ist, sondern auch eine helle Träne zeigt - eine Freudenträne?

Krippenspiel



Schon mehr als Tradition, im Vorabendgottesdienst führte die Scharzfelder Kinderkirche das Krippenspiel auf und dann noch einmal im Januar im Seniorenheim Diedrich, wo die Bewohner schon gespannt drauf warteten

Januar

Die Kirche macht Theater



Zusammen mit dem hof theater gestalteten wir eine Andacht die auch schauspielerisches Talent erforderte. Dieser Abend ging über 3 Akte, also für jeden etwas dabei— Fortsetzung folgt.

Februar



Regionaler Gottesdienst

Pöhlde lud die Region zum Männerfrühstück ein. Im Anschluss wurde diskutiert über die Stellung des Mannes in Kirche und Religion. (warum folgten damals die Jünger Jesus ohne zu hinterfragen)



Jubiläumsfeier

Gott hat das erste Wort ...
so begann am 21. Februar um 14h der Festgottesdienst zum 25jährigen Ordinationsjubiläum von Herrn Pastor Andreas Schmidt.



Valentinsgottesdienst

Love and Cheese

Das Kirchenschiff und der Altarraum sind in dunkelrotes, romantisches Licht gehüllt. Kerzenleuchter an den Seiten verströmen warmes Licht. Ein Herz hängt von der Decke hinab, links sitzt eine Plüschmaus auf einem riesigen Stück Deko-Käse.

März



Passionsandacht

Und wieder erklangen die Glocken in der Sankt Thomaskirche. Wir feierten eine Andacht in der Passionszeit.

Hilfe dazu bekam Herr Pastor Schmidt von den Konfirmandinnen Lena und Ann-Sophie.



Vorstellungsgottesdienst



Gott und Fußball ? Wie passt das zusammen.

Gar nicht? Doch! Die Konfis arbeiteten diesen Gottesdienst fast allein aus und stellten Parallelen fest: Gott-Schiedsrichter, Pastor-Trainer, Konfis-Spieler, Zuschauer-Gemeinde und so weiter. Dies brachten sie im Gottesdienst super herüber. Hab ihr Klasse gemacht!

Bußgottesdienst



Die Eltern der Konfis gestalteten diesen Gottesdienst; sie wählten das Thema „Der Zug des Lebens“. Die Reise des Kindes. Die Eltern begleiten ihr Kind, einige steigen mit ein, andere zu und wieder aus, aber später vielleicht doch wieder zu. So wie im richtigen Leben. Der Schaffner bleibt die ganze Zeit dabei.



Konfirmation

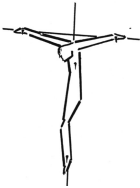


Endlich, geschafft. Heute ist es so weit: Nie wieder Konfer-Unterricht. Jetzt sind wir groß, alle sind froh und glücklich. Das könnt ihr auch, ihr wart eine tolle Konfi-Gruppe!



Agapemahl

Auch in diesem Jahr richteten wieder die Frauen vom Gemeindenachmittag das Mahl aus. Unser Pastor hielt eine Andacht mit Abendmahl.



Karfreitag

Diese Jahr mal mit komplett abgeräumtem Altar. Keine Kerzen, Blumen noch Tuch oder Bibel. In dieser Zeit gibt es keinen Grund für Schmuck, es ist schließlich der Tag des Todes Jesus.



Ostern

Wir feierten einen Familiengottesdienst. Die Kinder der Kinderkirche sangen ein Lied und verteilten die Ostereier, die sie einen Tag vorher angemalt hatten. Zum Schluss gab es für jeden einen kleinen Osterhasen.

Mai

Andacht in den Morgen



Vor der Steinkirche haben wir uns noch im Halbdunkel getroffen und eine Andacht gefeiert. Weitere Elemente neben Gebet und Gesang waren Meditationstexte sowie Fürbitten der Konfis. Musikalische Begleitung bekamen wir von einer Trompete, die auch die Andacht eröffnete. Außerdem spielte eine Konfirmandin Geige in den Sonnenaufgang, den wir dann um 5h36 auf dem Steinberg erleben durften.

Juni

Andacht zu den Dorfmeisterschaften



Auch die diesjährigen Dorfmeisterschaften des Turnvereins GutsMuths begannen mit einer Andacht auf dem Schulhof. Nach unserem Vorbild Jesus, der in gewisser Weise auch ein Sportler war, wie Herr Pastor Schmidt zu berichten wusste, und mit Hilfe unserer Konfis, beendeten wir diese Andacht mit reichlich Bewegung zu "Gottes Liebe ist so wunderbar". Dafür erntete unser Pastor sogar ein dreifaches "GutsMuths"! Danach konnten dann die vielfältigen Angebote genutzt und verkostet werden.



Abschied von der 4. Klasse

21. Juni 2016 - Auch in diesem Jahr haben wir uns in einem Gottesdienst feierlich von unserer 4. Klasse verabschiedet.

Juli

Tauf- und Tauferinnerung



Unser erster Tauf- und Tauferinnerungsgottesdienst sollte im Bremketal stattfinden. Alles war vorbereitet - Toilette gemietet, Platz reserviert, Shuttledienst organisiert...Leider sah es am Vormittag noch so aus, als wolle es den ganzen Tag regnen und so wurde das Fest in die Kirche und den Pfarrsaal verlegt. Mit dem Segen auf dem Kirchhof fand das Fest seinen Abschluss.

August

Einschulungsgottesdienst



Die Einschulung unserer neuen Einhornschul-Kinder begann mit einem von den Eltern vorbereiteten Gottesdienst mit Füßen, Zucker-tüten und einem falschen Pokémon.



DRK- Frühstück



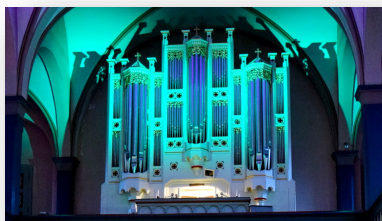
Das Deutsche Rote Kreuz hat wieder zum Frühstück geladen und uns gebeten, dieses Beisammensein mit einem Gottesdienst zu umrahmen. Was kann schöner sein. Um 9 Uhr ging es los, Ute hat alle begrüßt, die Tische waren gedeckt und da viele schon großen Hunger hatten, begrüßte Herr Pastor Schmidt seinerseits alle Anwesenden, wir sangen das wunderschöne Lied "Morgenlicht leuchtet" und beteten gemeinsam. Danach wurde erst einmal gefrühstückt. Frisch gestärkt konnten wir den Gottesdienst dann fortsetzen und danach den Morgen langsam ausklingen lassen



Andacht zum Dorffest

Auf Wunsch der Vereine startete das diesjährige Dorffest um 14h mit einer Andacht. Ob Petrus dadurch milde gestimmt war? Jedenfalls war der Dauerregen der letzten beiden Tage freiwillig warmem Sonnenschein gewichen. Da unser Pastor in seinem wohlverdienten Urlaub war, danken wir Lektor Klaus Ohnesorge für die schöne Andacht.

September



Visitation

Im Rahmen der Visitation gab es abends einen Gottesdienst mit Herrn Keil, Superintendent, als Gast. Das Thema war Abstauben, raus mit dem Staub, damit der Glanz wieder hervorkommt und die schönen Dinge wieder zu sehen sind.



Erntedankfest

Am Samstag vor Erntedank traf sich die Kinderkirche und zog durch das Dorf um Erntegaben zu sammeln. Sonntag wurde dann gefeiert und Doris als neues Mitglied im Kindergottesdienststeam begrüßt

Oktober



Begegnungen

Das war NEU! Der Friedhof ein Ort der Begegnung. Wir trafen uns in der Kapelle, wo Herr Pastor Schmidt eine Andacht der Stille und Besinnlichkeit mit eigenen Gedichten hielt. Danach konnten noch Gedanken bei einer Tasse Kaffee ausgetauscht werden

Oktober



Ehrenkonfirmation

Am 16. Oktober feierten wir wieder mit Jubilaren aus mehreren Jahrgängen das Fest der Ehrenkonfirmation mit einem feierlichen Gottesdienst, Kaffee und Kuchen und einer Andacht zum Abschluss des Tages.

30. Oktober 2016

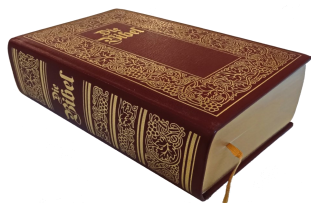


Zeitumstellung

Morgens 2 Uhr 45, normalerweise schlafen da die Scharzfelder, aber nicht, wenn wir in der Sankt Thomaskirche in der Stunde, die es gleich zweimal gibt, eine Andacht feiern.

Reform.

Andacht für die Region



Der Reformationstag wurde in diesen Jahr regional in Scharzfeld gefeiert. Luther schuf große Reformen, aber auch auf unser kommunalen Ebene stehen einige Reformen an. Landrat Herr Reuter sprach im Gottesdienst darüber.

Kleidersammlung 2016

Kleidersammlung 2016

Sehr geehrter Herr Pastor Schmidt,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

ein herzliches Dankeschön und viele Grüße von Ihrer Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg. Bei der Kleidersammlung im Mai wurden in Ihrer Gemeinde **340 kg** an Kleider- und Schuhspenden erzielt.



Unsere beständige und schnelle Hilfe für Kleiderkammern und Sozialkaufhäuser wird unvermindert geschätzt und in Anspruch genommen. Die passgenaue Lieferung von Textilien ermöglicht ein umfangreiches Angebot für Bedürftige in mehreren Bundesländern. Seit dem letzten Jahr beliefern wir auch die Einrichtungen der Arche in Hamburg mit dort stets dringend benötigter Kinderkleidung.

Ein Transport der Deutschen Kleiderstiftung startete kurz nach Ostern nach Griechenland um dort Geflüchteten zu helfen. Freiwillige der griechisch-evangelischen Kirche in Neos Miliotopos betreuen etwa 16.000 Menschen, fast die Hälfte sind Kinder. In den Camps waren die Zustände katastrophal. Besonders Regenkleidung und Schuhe wurden verteilt, um das Leid zu mindern.

Wir freuen uns über Ihre Treue und begrüßen es sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen. Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.

Ulrich Müller

Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg



P.S.: Wenn bei Ihnen auch nach der Sammlung noch Kleiderspenden anfallen und Sie nicht bis zur nächsten Abholung warten können, können Sie diese bequem und für Sie kostenlos per Paket an uns senden. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.kleiderstiftung.de.



SENIORENHEIM DIEDRICH

Leben bei uns

Die Gesundheit und Würde im Leben sind wichtige Güter des Menschen. Diese möchten wir gern erhalten, und das Leben lebenswert gestalten.

Pflegebedürftige und alte Menschen erfahren bei uns ein liebevolles Zuhause, in Schutz und Geborgenheit.



www.seniorenheim-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@seniorenheim-diedrich.de | Tel. 05521-3773



PFLEGEDIENST DIEDRICH

Mit einem Lächeln begegnen!

- Grund- & medizinische Versorgung
- 24 h Stunden für Sie erreichbar!
- Lernen Sie uns in einem Erstgespräch kennen – wir haben viele Tipps für Sie!
- Wir unterstützen Sie gern z. B. bei Anträgen auf Pflegestufe

Ob Scharzfeld, Pöhlde oder Barbis:



www.pflegedienst-diedrich.de

Am Brandkopf 28 | 37412 Herzberg | info@pflegedienst-diedrich.de | Tel. 05521-3773